

BERICHT ÜBER DIE INSTITUTSARBEIT VOM 1.IV.1939 - 31.III.1940.

I. Im Vatikanischen Archiv habe ich begonnen mit der Ausarbeitung des Manuskripts "Materialien zur Reichsgeschichte" zunächst von 1316 - 1321. Es ist dies die schwierigste Periode aus dem Zeitraum bis 1378, weil in den nur trümmerhaft erhaltenen Sekretbänden die Mehrzahl der Dokumente kein volles Datum hat, auch nicht nach Jahren geordnet ist. Somit war ein nochmaliges genaues Durcharbeiten der littere de curia dieser Jahre nach den Registern nötig, ebenso Heranziehen der Originale und eines Auslaufregisters (Coll. 350/51). Dabei ergab sich die Notwendigkeit, eine eingehende Untersuchung über das Verhältnis der "Sekretregister" zu den "Communregistern" vorzunehmen, um hinter das Geheimnis der Entstehung der sogenannten Papierregister der Communbände zu kommen; dabei war Durcharbeit anderer ähnlicher Quellen notwendig. Eine Studie: "Die Register der Briefe de curia und die Sekretbände in den ersten Regierungsjahren Johanns XXII. (1316 - 1321)" für den nächsten Band der Quellen und Forschungen soll der Klärung aller dieser Fragen dienen. Für die nächsten Jahre bis 1334 liegt das Material der Sekretbände bereit, muß aber bei der Herstellung des Manuskripts noch einmal mit den Registerbänden an manchen Stellen verglichen werden. Erst ein genaues Studium der Zeitgeschichte und auch der lokalen Überlieferung ermöglicht es, mit dieser Publikation eine brauchbare Grundlage für die ganze Periode bis 1378 zu schaffen, die die Bände der sogenannten Constitutiones doch nicht sind. Nach Durchführung der Untersuchung über die politischen Inquisitionsprozesse Johanns XXII. konnte das an den Appellationen Ludwigs IV. wiederum gezeigt werden in einem Aufsatz, der für das Deutsche Archiv bestimmt ist. Die Abhängigkeit dieser vielumstrittenen Texte von dem ghibellinischen Gedankengut Italiens konnte nachgewiesen, die These von dem nach Avignon gekommenen "Kanzleiexemplar" als Irrtum gezeigt werden. Damit ist ein Fragenkomplex nach der Wechselwirkung zwischen Italien und Deutschland in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts angeschnitten, dem ich weiter nachgegangen bin in einem Vortrag